

Osteuropa wehrt sich gegen islamische Einwanderung: *Keine Moslems — kein Terror!*

Gegen ihren Willen will Brüssel Polen, Ungarn, Tschechien und die Slowakei zur Aufnahme von Asyl-Immigranten nach Quoten zwingen. Doch die osteuropäischen *Visegrád-Staaten* fühlen sich durch den Islam-Terror im Westen Europas in ihrer Ablehnung moslemischer Einwanderung bestätigt.

- So hat Polens Ministerpräsidentin *Beata Szydlo* (54) eine Zusage der Vorgängerregierung wieder zurückgenommen. Nach den Anschlägen von Manchester, bei denen 22 Menschen starben, darunter zwei polnische Bürger, hat *Szydlo* die „*Brüsseler Eliten*“ für die Terroranschläge verantwortlich gemacht. Polen werde → „*nicht an dem Wahnsinn der Brüsseler Elite teilnehmen*“, erklärte *Szydlo*.
- Ähnlich äußerte sich vor kurzem auch der tschechische Innenminister *Milan Chovanec* (47): → „*Die Einwanderungspolitik in Europa ist falsch. Jetzt bedroht der Islam unsere nationalen Interessen. Man muss die Zuwanderung stoppen. Wir wollen keine radikalen Moslems in Tschechien.*“

In Polen leben geschätzt 30.000 Mohammedaner, etwa 0,1 Prozent der Gesamtbevölkerung. In Tschechien und der Slowakei sind es auch nicht mehr als 0,2 Prozent.

→ Im Vergleich dazu sind es in Deutschland, Großbritannien oder Schweden um die fünf Prozent.

In Frankreich, dem Land mit der höchsten Schlagzahl islamistischer Terrorakte, liegt der Anteil der Muselmanen sogar bei acht Prozent.